### Joseph von Eichendorff, Sehnsucht (1830/31)

Es schienen so golden die Sterne,

Am Fenster ich einsam stand

Und hörte aus weiter Ferne

Ein Posthorn im stillen Land.

Das Herz mir im Leib entbrennte,

Da hab' ich mir heimlich gedacht:

Ach wer da mitreisen könnte

In der prächtigen Sommernacht!

Zwei junge Gesellen gingen

Vorüber am Bergeshang,

Ich hörte im Wandern sie singen

Die stille Gegend entlang:

**die Sehnsucht,~~¨~~e** ansiedad

**die Ferne** lejanía

**das Posthorn, ~~¨~~er** corneta de posta

**prächtig** maravilloso, magnífico

**der Geselle,-n** muchacho

**der Bergeshang, ~~¨~~e** ladera f de montaña

**entlang** a lo largo de

**die Felsenschluft, ~~¨~~e** garganta escarpada, quebrada

**sacht** sigiloso

**die Quelle,-n** fuente

**die Kluft** abismo

**dämmern** anochece, atardece

**verwildern** estar abandonado, cubrirse de maleza

**der Mondschein** luz de la luna

**lauschen** *aufmerksam zuhören*

**die Laute** laúd

**rauschen** murmurar, susurrar

Von schwindelnden Felsenschlüften,

Wo die Wälder rauschen so sacht,

Von Quellen, die von den Klüften

Sich stürzen in die Waldesnacht.

Sie sangen von Marmorbildern,

Von Gärten, die über'm Gestein

In dämmernden Lauben verwildern,

Palästen im Mondenschein,

Wo die Mädchen am Fenster lauschen,

Wann der Lauten Klang erwacht,

Und die Brunnen verschlafen rauschen

In der prächtigen Sommernacht. -

1. Beschreibe die äußere Handlung. Wer handelt in den einzelnen Strophen?
2. Welche Motive sind in dem Gedicht zentral? Von welchen beiden Orten singen die beiden Wanderer?
3. Was fehlt dem lyrischen Ich in seinem Leben?